

# 20. Freiburger SchülerFilmForum

c/o Medienwerkstatt Freiburg  
79100 Freiburg, Konradstr. 20  
tel. 0761-709757  
info@schuelerfilmforum.de

Kommunales  
Kino Freiburg

[www-schuelerfilmforum.de](http://www-schuelerfilmforum.de)



14. - 16. Okt 2021

## Begründungen der Jury des Förderpreises Videoarbeit

Jurymitglieder: Caroline Braun, Julie Elbert, Mikesch Miethe, Wolfgang Stichel

**Eine Förderpreis Videoarbeit in Höhe von 250.- € erhält Noah Fierravanti für seinen herausragenden Film „Augenblicke“**

„**Augenblicke**“ - ein Höhepunkt des 20. Freiburger SchülerFilmForums und seiner bisherigen Filmkarriere als Mitglied der Film-AG des Kepler-Gymnasiums und als freischaffender Filmmacher: **Noah Fierravanti** hat es geschafft! Nicht zuletzt wegen dieses Films wurde er an der Hochschule Offenburg angenommen.

Seit fünf Jahren ist er mit Filmen beim SFF dabei, bereits 2018 hat er - zusammen mit seinem Bruder - einen Förderpreis für den unter die Haut gehenden Horrorfilm „Noise“ bekommen. Nun also „Augenblicke“, ein verschachtelter Rückblick einer Freundschaft zwischen zwei Mädchen, die sich zufällig in einer kleinen Hütte begegnen. Laura, eher schüchtern, ist verzaubert von der selbstbewussten und Gitarre spielenden Vivi. Zunächst behutsam, dann zunehmend stärker kommen sie sich in ihrer kleinen Welt näher, fühlen mit- und füreinander. Der Filme entfaltet eine intensive Emotionalität zwischen beiden und kommt dabei fast ohne Worte aus. Getragen von der schauspielerischen Leistung der beiden, einer musikalischen Komposition, die ihre feinfühlig Mimik mehr als unterstreicht und nicht zuletzt eine behutsame Kameraführung, die die Gefühlswelt zwischen beiden in der kleinen Hütte prickelnd auf die Leinwand bannt, steuert der Film auf einen tragischen Bruch zu und landet in einem Gewitter, das bildgewaltig und donnernd den Atem stocken lässt.

Gekonnt greift Noah Fierravanti hier in die Trickkiste der digitalen Bildbearbeitung, die, wie auch der routinierte Schnitt, nie Selbstzweck ist, sondern die beiden Charaktere, ihr kurzes Glück und jeden Augenblick ihrer Freundschaft wirkungsvoll unterstreicht.

Eine starker Film. Eine wunderbare Geschichte. Und eine professionelle Leistung.  
Die Jury ist „hin und fusch“ und gratuliert.

**Eine Förderpreis Videoarbeit in Höhe von 250,- € erhält Joris Bürger  
für seinen herausragenden Film „Das Eiserne Kreuz“**

*„Die Idee, für meine GFS einen Film zu machen, kam durch ein Gespräch mit meiner Deutschlehrerin. Ich habe aus verschiedenen Kurzgeschichten des Bereichs „Trümmersliteratur“ dann „Das Eiserne Kreuz“ gewählt“, so Joris Bürger in seiner Text zum Film.*

In der Kurzgeschichte „Das Eiserne Kreuz“ von Heiner Müller aus dem Jahr 1956 geht es um einen fanatischen Hitler-Anhänger, der 1945 nach dem Selbstmord Hitlers beschließt, sich und seine Familie als Zeichen der Treue umzubringen. Er tötet dann seine Tochter und seine Frau, aber entscheidet sich gegen einen Selbstmord und beginnt ein neues Leben.

Die Anfangssequenz deines Films mit Archiv-Material ließ vermuten, dass du einen dokumentarischen Ansatz wählst, aber bald wird klar, dass die Geschichte als Spielfilm - nahe an der Vorlage von Heiner Müller – erzählt wird. Eine Herausforderung, die dir auch aufgrund der großartigen schauspielerischen Leistungen deiner Darstellerinnen und Darsteller und deiner sensiblen filmischen Arbeit hervorragend gelungen ist.

Die Dialoge in deinem Drehbuch sind knapp, nüchtern und exakt auf den Punkt gebracht: ein krasser Kontrast zwischen Sprache und emotionaler Handlung.

Eine gut gewählte Location (nur eine moderne Steckdose habe ich entdeckt), stimmige Kostüme, die Maske und die Requisiten schaffen ein authentisches Gesamtbild. Die Lichtbestimmung - das Entsättigen der Farbe zu einem graubraunen Look -- spiegelt die Tristesse der Zeit wider. Die Musik vertieft die dramatische Handlung.

Der Film überzeugt durch eine sensible Kameraführung: Die Kamera nähert sich den Darstellerinnen und Darstellern behutsam, die Einstellungen geben ihnen Raum. Man spürt, dass dein hervorragendes Team intensiv zusammengearbeitet und sich mit dem Inhalt auseinandergesetzt hat.

Der Film nähert sich dem Thema zurückhaltend, der Spannungsbogen ist dir gelungen und du hältst die Spannung über das offene Ende hinaus, so dass der Zuschauer und die Zuschauerinnen gefordert sind, sich selbst Gedanken über den Fortgang der Geschichte zu machen.

**Wir gratulieren dir, lieber Joris und deiner Filmcrew, ganz herzlich zu einem herausragenden Film. Die Jury zeichnet dich mit dem Förderpreis Videoarbeit in Höhe von 250,- € aus.**

---

**Eine Förderpreis Videoarbeit in Höhe von 250.- € für ihr herausragendes  
schulisches Videoprojekt „Korridor der Welten“ erhält die Film-AG an der  
Emil-Thoma-Realschule Freiburg, unterstützt von Matthias Bergdolt**

Zwei Mal musste das Team um „**Korridor der Welten**“ seine Dreharbeiten neu konzipieren. Doch trotz dieser Rückschläge entstand ein beeindruckender „Beinahe-Blockbuster“ mit geradezu psychedelischem Touch.

„Korridor der Welten“ entführt den Zuschauer in ein Gedankenspiel ganz ähnlich dem Höhlengleichnis. Während ihres spannenden Abenteuers erörtern die Protagonisten höchst philosophische Fragen und finden sogar die ein oder andere Antwort. Der verbale Schlagabtausch zwischen den fünf Jugendlichen wird umrahmt von einer packenden actionreichen Handlung.

Es ist spürbar, dass insbesondere hinter dem Drehbuch viel Arbeit und Hirnschmalz stecken. Der Spannungsbogen des Films ist trotz der vielen Dialoge stimmig. Auch wenn manche Szene recht lang ist, wird einem doch nie langweilig. So wird man als Zuschauer abgeholt und bleibt bis zum Schluss wie gebannt.

Was wäre ein Film ohne seinen Ton? In „Korridor der Welten“ spielen Musik und Sounddesign eine zentrale Rolle und werden gekonnt eingesetzt. Besonders professionell mutet hierbei an, wie dem Geräusch des magischen Portals ein Wiedererkennungswert beigemessen wird.

Ebenfalls gekonnt setzt das Filmteam die Greenscreen-Technik ein. Trotz einiger Patzer, bei denen beispielsweise auch ein Kleidungsstück vom Greenscreen erfasst wird, hilft die Computertechnik, dem Film seine fantastische und „virtuelle“ Note zu verleihen. Man sieht außerdem, dass die Animationen mit viel Liebe zum Detail gestaltet wurden.

Last but not least möchten wir, die Jury, die Schauspieler erwähnen. Sie wissen gekonnt, ihre Figuren in Szene zu setzen. Dem Zuschauer wird es somit sehr einfach gemacht, sich mit ihnen zu identifizieren und – in dem Fall noch wichtiger – den philosophischen Dialogen zu folgen. Es entsteht hierdurch ein besonderes Phänomen: das des „Mitfiebers“.

All diese Punkte – der große Aufwand, das geniale Drehbuch, der professionelle Einsatz von Ton und Musik, die Animationsarbeit und die großartige Leistung der Schauspieler – haben uns, die Jury des Förderpreises des SFF 2021, überzeugt. Wir verleihen „Korridor der Welten“ somit einen Förderpreis in Höhe von 250,- € und freuen uns bereits auf weitere Produktionen der Emil-Thoma-Realschule.

---

**Eine Förderpreis Videoarbeit in Höhe von 250.- € für ihr herausragendes  
schulisches Videoprojekt „Günther - ein Leben auf der Straße“  
Corona-Notgruppe der Esther-Weber-Schule in Emmendingen-Wasser,  
unterstützt von Sabine Mariena und Marcus Österle**

An seinem 50. Geburtstag sitzt Günther auf der Straße und überlegt, wie es dazu gekommen ist. In einzelnen Szenen erzählt der Film von Günthers Erlebnissen: Schlechte Noten, Mobbing, Arbeitslosigkeit und Stress mit den Eltern führen dazu, dass er sich für ein Leben auf der Straße entscheidet und dort einen Freund findet. Doch auch diese schöne Zeit nimmt ein Ende.

Bemerkenswert fand die Jury den Einsatz der Rückprojektionsleinwand, durch die sehr originelle Szenen entstanden sind. Mit dieser Technik spielt die Geschichte unterwegs in Zügen, auf Bahnhöfen und unter Brücken. Die entstehenden Bilder wirken dadurch für die Betrachtenden immer wieder aufs Neue mitreißend.

Das Drehbuch wurde gemeinsam mit den Kindern entwickelt und es macht besonderen Spaß den Schauspielerinnen und Schauspielern in dieser Geschichte zuzuschauen und Günthers Weg mitzuerleben. Die Geschichte wird so lebhaft, aufrichtig und gleichzeitig überraschend erzählt, dass uns der Film noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Besonders gefiel uns, wie die Kinder die Themen „Anderssein“, „Ausgrenzung“ und „Misserfolge“ spontan umsetzten und die Szenen dadurch sehr authentisch wirken. In unserer Lieblingsszene trägt Günther seinen Traum von einer eigenen Fahrradwerkstatt vor, der von dem Beamten der Arbeitsagentur sofort zunichtegemacht wird. Dies wird so lustig und gleichzeitig traurig dargestellt, dass man sich sehr gut in Günther hineinversetzen kann. Im weiteren Verlauf des Films gibt es viele solcher Szenen, die die Herzen des Publikums berühren.

Die Jury freut sich dieses außergewöhnliche Werk auf dem 20. SFF zu präsentieren und gratuliert allen, die mitgemacht haben!